****

****Pfingsten ein Vergleich mit Empowerment**

Das Wort Empowerment gefällt mir. Es passt für mich zu Pfingsten und bedeutet: Selbstermächtigung und Selbstbefähigung.

Der Bibeltext in der Apostelgeschichte spricht von einem plötzlichen Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt. Die Freunde Jesu versteckten sich aus Angst, vielleicht aus Mutlosigkeit und Unsicherheit wie das Leben ohne ihren Freund Jesus weitergehen kann.

In dieser Mutlosigkeit spürt plötzlich einer oder gleich mehrere eine Kraft oder die Entdeckung der je eigenen Stärke.

Ermutigen sich die Jünger gegenseitig in dieser Kraft und spüren ihre eigene Lebensautonomie wieder? Stecken sie sich gegenseitig damit an, indem sie ihre verschütteten Fähigkeiten wieder kräftigen?

Der Text spricht weiter, dass sie vom heiligen Geist erfüllt waren - vor die Türe traten und in fremden Sprachen zu reden begannen.

Ein Pfingstwunder oder Ermutigung zur Eigentätigkeit «raus auf die Strasse:» Jubelnd und ekstatisch so wie sie es in ihrem Inneren spüren -das braucht Mut – das trauen wir heutigen Menschen uns selten und wenn, dann erst nach Mitternacht.

Ist dieses erste Pfingsten, ein Testfeld für die Erprobung und Selbstbestimmung?

Ist Gottes Geist dort spürbar, wo Menschen sich nicht verstecken müssen, einander helfen und sich trauen so zu sein wie sie sind? In so einer Gemeinschaft fühle ich mich wohl!

Später im Text heisst es noch:» Alte wie Junge haben Träume und Visionen». Ich finde es gut, nicht aufzugeben und eigene Interessen eigenmächtig und selbstbestimmt zu vertreten.

Wie bringen Sie ihre Visionen und Träume auf die Strasse? Das Pfingstwochenende lädt uns ein, darüber nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen, von diesem Geist getragen zu sein, der uns ermächtigen möchte.

*Christel Gysin, Katechetin*